

vollendet, die Feinde zwanzig Stunden von Wien. Unter solchen Umständen ward ein Waffenstillstand auf 30 Tage (zu Steyer am 25. Dezember geschlossen) nur um den schmerzlichsten Preis erlangt: die Festungen Würzburg, Braunau, Kufstein und Scharnisch nebst ganz Tyrol mußten dem Feinde eingeräumt und außerdem Stellungen auf einer Abgrenzungslinie zugestanden werden, welche ihm für die Fortsetzung des Kriegs das furchtbarste Uebergewicht gegen die Erbstaaten gaben. In so düstern Verhängnissen sank das achtzehnte Jahrhundert in's Grab. Durch ähnliche, im Laufe des Jänner 1801 zwischen Bellegarde und Brune in Italien abgeschlossene Conventionen, wurden dort die Franzosen in den Besiß der Festungen Peschiera, Verona, Ferrara, Ancona und Mantua gesetzt, und die Flüsse Tagliamento und Isonzo zu Grenzscheiden der beiderseitigen Heere bestimmt. Alle Früchte der vorjährigen Siege waren durch eine unbegreifliche Verkettung von Fehlern oder Mißgeschicken verloren.

17.

Der Friede zu Lüneville, mit seinen Folgen für Deutschland.

(1801 — 1802.)

Der Kaiser hatte im Eingange der Convention von Steyer erklärt, daß er entschlossen sey,